

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 611/68B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Siege D [REDACTED] geb. Z [REDACTED]
[REDACTED] S [REDACTED] Ave., [REDACTED], Que., Canada,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED]
[REDACTED] -

gegen

Land Rheinland-Pfalz,
vertreten durch das Landesamt für Wiedergutmachung und ver-
waltete Vermögen, Mainz, Aliceplatz 4,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der 1. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesrichter Zorn, Henkel, Fuchs und Dr. Krumm

in der Sitzung vom 7. Januar 1971
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 7. Zivilsenats
- Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts
Koblenz vom 22. Mai 1968 wird zugelassen.

U r t e i l

Der Berufsrichter ist der Auffassung, die Klägerin habe am 2. Oktober 1956 auf den Entschädigungsanspruch für Gesundheitsschaden verzichtet. Er hält den Verzicht für wirksam, hat aber nicht geprüft, ob die Klägerin diese Regelung nach Art. III Nr. 3 oder IV Nr. 2 EEG-Schluss aufheben kann.

Das Berufungsurteil weicht damit von den Entscheidungen des Bundesgerichtshofs Rzw 1970, 28 Nr. 20 und vom 30. Oktober 1969 - IX ZR 91/67 - ab und kann auf dieser Abweichung beruhen (§ 219 Abs. 2 Nr. 2 EEG).

Mai

Henkel